

Hochwasserschutz in Bayern und die Aufgaben der LGA

Viele abgestimmte Maßnahmen sind nötig



Hochwasser in Bayern, so wie hier in Cham, können nur mit abgestimmten Maßnahmen eingedämmt werden.

Foto: Fotolia/fotoman1962

Der Hochwasserschutz wird in Bayern seit langem großgeschrieben. Die Maßnahmen wurden in den letzten Jahren nochmals ausgebaut. Allein die schweren Hochwasser im Juni 2013 haben Schäden in Höhe von 1,3 Milliarden Euro verursacht. „Nach den Fluten im März 1988, an Pfingsten 1999, im August 2002 und im August 2005, stellt das Juni-Hochwasser 2013 bereits das fünfte große Katastrophenereignis in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum dar“, heißt es im Bericht des bayerischen Landesamtes für Umwelt, das ein „Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus“ aufgelegt hat. Vor allem die Kommunikation zwischen betroffenen Gemeinden und Landstrichen sowie verschiedenen zuständigen Stellen wurde verbessert.

Liest man sich in den Wasserwirtschaftlichen Bericht ein, wird schnell offensichtlich, dass die Geschehnisse, die diese Katastrophen auslösen, im Grunde unvermeidlich und wiederkehrend sind: „Die einzelnen Tagessummen im Mai und Juni 2013 waren nicht so außergewöhnlich. Es ist die Summe

über die vier Tage vom 30. Mai bis 2. Juni, die an Donau und Inn letztlich zu dem extremen Hochwasser führte“, erläutert der zuständige Analyst im Rückblick. Auch an der Vorhersagequalität gibt es nichts auszusetzen. Äußerst ungewöhnlich für eine solche Katastrophe war lediglich die Jahreszeit, mitten im Hochsommer.

Das Geheimnis des Hochwasserschutzes in Bayern ist eher eine Vielzahl gut abgestimmter Maßnahmen, als ein großer Baustein. Trotzdem werden natürlich im großen Stil Wassermengen in Stauseen und Regenrückhaltebecken reguliert. 77 Stauseen und zahlreiche Rückhaltebecken gibt es in Bayern. „Die staatlichen Speicher insgesamt haben die Hochwasserwellen erfolgreich zurückgehalten und erneut einen wertvollen Beitrag zur Schadensminimierung in den unterhalb gelegenen Gebieten geliefert“, bilanziert der Bericht von 2014.

Rund um Nürnberg finden wir im Süden mit dem Rothsee, dem Kleinen und Großen Brombachsee, dem Igelsbachsee (als



Hochwasserschutzmauer in Aichach

Foto: Riffelmacher

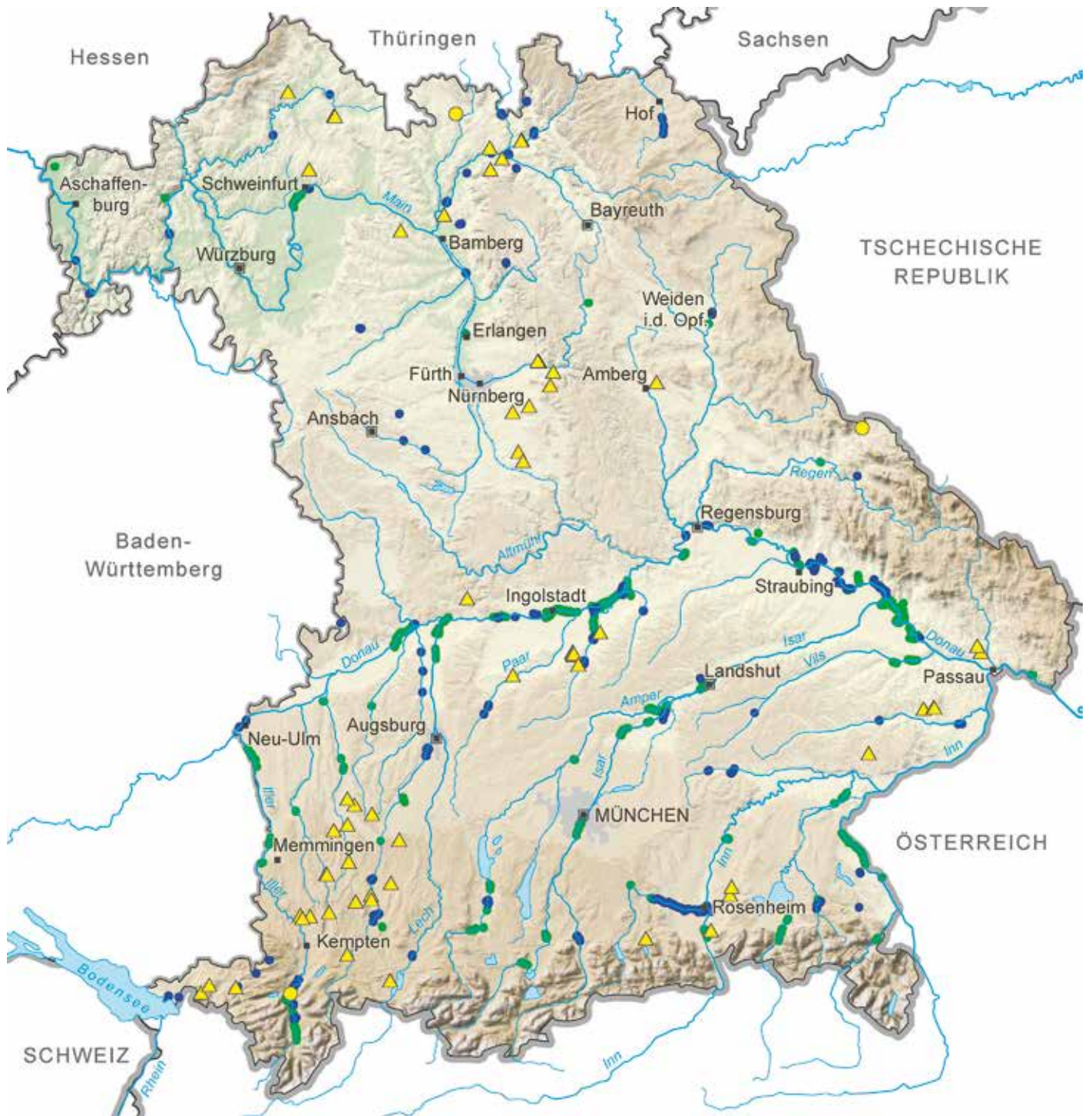
Vorspeicher zum Gr. Brombachsee), dem Altmühlsee und im Nordosten mit dem Happurger Stausee etliche (künstlich angelegte) Wasserspeicher. Die meiste Zeit nimmt man sie als Naherholungsgebiete wahr, Fast alle Stauseen sind außerdem beachtliche Stromerzeuger.

Das Hauptbestreben für den bayerischen Hochwasserschutz ist es vor allem die Donau zu entlasten, die durch viele starke Nebeneinflüsse Zulauf erhält, wie wiederum dem besagten Bericht zu entnehmen ist: Dank der Überleitung Donau-Main konnte das Hochwasser der Altmühl im Altmühlsee aufgefangen und zum Brombachsee übergeleitet werden. Somit wurde eine wesentliche Entlastung der Altmühl sowie des unterhalb liegenden Donauebietes erreicht. Für die Arbeit der Experten der LGA spielen die großen Baumaßnahmen und Stauseen jedoch kaum eine Rolle. Die bereits angesprochene Vielfalt von kleinen und mittleren Schutzmaßnahmen ist es, die Experten wie Dr. Bernd Müllner und seine KollegInnen in der LGA beschäftigt. Der bayerische Hochwasserschutz besteht aus un-

zähligen Einzelmaßnahmen. Für die LGA geht es um zwei große Themenbereiche: Den Neubau von Hochwasserschutzanlagen und die Prüfung bereits vorhandener Maßnahmen auf Sicherheit und Standfestigkeit.

Beim Neubau sind folgende Voraussetzungen zu prüfen:

- Erkundung des Untergrundes im Bereich der Deichaufstandsfläche hinsichtlich Tragfähigkeit und Durchlässigkeit
- Entscheidung, ob die Tragfähigkeit oder Durchlässigkeit des Untergrundes verbessert werden müssen
- Prüfung im Labor, ob das vorgesehene Dammschüttmaterial geeignet ist. (Tragfähigkeit und Durchlässigkeit)
- Standsicherheitsnachweis führen und prüfen
- Festlegung der Qualitätsanforderungen an das Material für die Bauausführung
- Überprüfung der Anforderungen während der Bauausführung (Verdichtung, Durchlässigkeit)



Hessen

Thüringen

Sachsen

TSCHECHISCHE
REPUBLIK

ÖSTERREICH

SCHWEIZ

Aschaffen-
burg

Schweinfurt

Würzburg

Bamberg

Bayreuth

Weiden
i.d. Opf.

Erlangen

Fürth

Nürnberg

Amberg

Ansbach

Regensburg

Baden-
Württemberg

Ingolstadt

Straubing

Landshut

Passau

Neu-Ulm

Augsburg

MÜNCHEN

Memmingen

Kempten

Rosenheim

- Sitz Bezirksregierung
- Stadt
- Staatsgrenze
- Landesgrenze

- Fluss
- Kanal
- ▲ See

Hochwasserschutzanlagen und Wasserspeicher

- Neubau Hochwasserschutzanlagen
- Sanierung Hochwasserschutzanlagen
- ▲ Neubau Hochwasserrückhaltebecken
- Neubau Staatliche Wasserspeicher



Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt